

EDU-CIRC bringt Dekarbonisierung ins Klassenzimmer und in die Unternehmen

3 JUL 2026

Wie bereitet man die notwendigen Kompetenzen für die ökologische Transformation der Industrie vor? Aus dieser Frage entstand EDU-CIRC, das Interreg Italien-Österreich Projekt, das im vergangenen Juni abgeschlossen wurde.

Von Giulia Maria Marchetti



Einer der Workshops, die im Rahmen des Projekts stattfanden. Foto: privat

Das Projekt hatte zum Ziel, Wissen und Kompetenzen rund um **Kreislaufwirtschaft** und die **Dekarbonisierung von Produktionsprozessen** zu fördern – zwei Themen, die für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und die Nachhaltigkeit des produzierenden Sektors immer wichtiger werden. Im Fokus standen dabei insbesondere die Wertschöpfungsketten der **Automobilindustrie**, des **Bauwesens** und der **Holzverarbeitung**, strategische Bereiche im grenzüberschreitenden Raum zwischen Italien und Österreich.

Statt auf die Entwicklung neuer Technologien zu setzen, konzentrierte sich EDU-CIRC auf den Abbau der Kompetenzlücke, die für die grüne Transformation entscheidend ist. Das Projekt, koordiniert von Professor Erwin Rauch von der Fakultät für Ingenieurwesen der unibz, begann mit einer Analyse des Weiterbildungsbedarfs in Unternehmen und führte über die Entwicklung von Lehrmaterialien und Kursen bis hin zu Sensibilisierungsmaßnahmen für unterschiedliche

Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, Studierende, Fachkräfte und Lehrpersonen.

Zu den zentralen Ergebnissen zählen eine frei zugängliche **E-Learning-Plattform**, ein **Booklet zur Kreislaufwirtschaft**, zahlreiche Lehrmaterialien sowie ein grenzüberschreitendes Weiterbildungsnetzwerk, das die im Projekt entwickelten Ressourcen auch künftig zugänglich macht. Insgesamt wurden **64 Schulungen** zu Themen wie Kreislaufwirtschaft, Dekarbonisierung, Energieeffizienz, Life Cycle Assessment (LCA), Ökodesign, nachhaltige Innovation, nachhaltige Geschäftsmodelle und Industry 5.0 durchgeführt.

Neben der klassischen Ausbildung im Unterricht setzte das Projekt auch auf Workshops, Betriebsbesichtigungen und direkten Austausch mit Unternehmen. So konnten die Teilnehmenden konkrete Beispiele nachhaltiger Produktionspraktiken aus erster Hand kennenlernen.

Insgesamt erreichte EDU-CIRC **über 1500 Teilnehmende** - darunter **Schülerinnen und Schüler, Studierende, Fachkräfte und Lehrkräfte**. Die bewusste Einbindung jüngerer Zielgruppen ist dabei besonders hervorzuheben: Die künftigen Fachkräfte der Industrie werden eine Schlüsselrolle in der Transformation der Produktionsprozesse spielen. Gleichzeitig erhielten auch Berufstätige sowie Lehrkräfte aktuelle und praxisnahe Weiterbildungsangebote.

Eine zentrale Rolle spielten auch die Unternehmen. EDU-CIRC beteiligte **rund 40 Unternehmen** der Region, die durch Interviews zur Analyse des Weiterbildungsbedarfs, Betriebsbesichtigungen, ihre Rolle als Stakeholder sowie die Definition realer Herausforderungen für Studierende im Rahmen eines Hackathons zur Umsetzung des Projekts beitrugen. Der kontinuierliche Austausch mit der Wirtschaft ermöglichte die Entwicklung von Bildungsinhalten, die den konkreten Bedürfnissen der Unternehmen entsprechen, und stärkte die Verbindung zwischen Ausbildung, Forschung und Industrie.

Koordiniert vom **Sustainable Manufacturing Lab** der Freien Universität Bozen arbeitete EDU-CIRC mit **t2i – Trasferimento Tecnologico e Innovazione** sowie der **Hochschule Kärnten** zusammen und stärkte damit die Kooperation zwischen Italien und Österreich im Bereich der industriellen Nachhaltigkeit.

Im Laufe des Projekts wurden zudem Synergien mit anderen europäischen Initiativen entwickelt, darunter die Organisation eines Hackathons für Studierende, die dort innovative Lösungen für reale Unternehmensherausforderungen entwickelten.

„Der Übergang zu einer nachhaltigeren Industrie hängt nicht nur von Technologien ab, sondern auch von den Kompetenzen der Menschen. Mit EDU-CIRC haben wir frei zugängliche Bildungsangebote und ein grenzüberschreitendes Kooperationsnetzwerk geschaffen, das auch nach Abschluss des Projekts weiterhin einen Mehrwert schaffen wird“, erklärt Professor **Erwin Rauch**, Projektkoordinator.

Mit dem Ende der Förderphase ist das Projekt abgeschlossen – nicht jedoch seine Wirkung. Die EDU-CIRC-Plattform stellt weiterhin kostenlos Lehrmaterialien, Leitfäden, wissenschaftliche Artikel und weitere Bildungsressourcen bereit, damit Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Fachkräfte die Themen Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung vertiefen können.

Weitere Informationen und alle Materialien sind auf der [Projektwebsite](#) verfügbar.

Quelle: [unibzmagazine](#) (übersetzt aus dem Italienischen)